

Ausgabe 14 | Juni 2021

Überblick

- Schnelle Erholung: BIP-Wachstum von 4,3% im Jahr 2021 getrieben durch Binnennachfrage.
- Danach sinkende Wachstumsraten auf Vorkrisenniveau von ca. 3,5%. Reformen daher notwendig.
- Inflation aktuell bei 9,5%, deutlich über dem Zielkorridor (4%-6%). NBU reagiert mit Zinsanhebungen.
- Fortsetzung der expansiven Fiskalpolitik trotz Erholung. Konsolidierung und IWF-Programm wichtig.
- Erholung des Außenhandels durch günstige Terms-of-Trade. IKT nun wichtigste Exportdienstleistung.
- Leistungsbilanzüberschuss auch 2021. Wechselkurs und Reserven stabil.

Themen

- **IWF-Programm.** Unterstützung durch IWF bleibt wichtig. Noch große Reformanstrengungen nötig.
- **Exportfinanzierung.** Unternehmen berichten von Hindernissen. Funktionierende EKA notwendig.
- **ACAA mit der EU.** Positive direkte und indirekte Effekte. Herausforderung: Institutionelle Angleichung.
- **Arbeitsmarkt.** Ausweitung der Kurzarbeit würde zukünftige wirtschaftliche Erholungen begünstigen.
- **Corona.** 7-Tage Inzidenz fällt. Mangelnde Verfügbarkeit von Impfstoffen bremst Impfkampagne.

Basisindikatoren

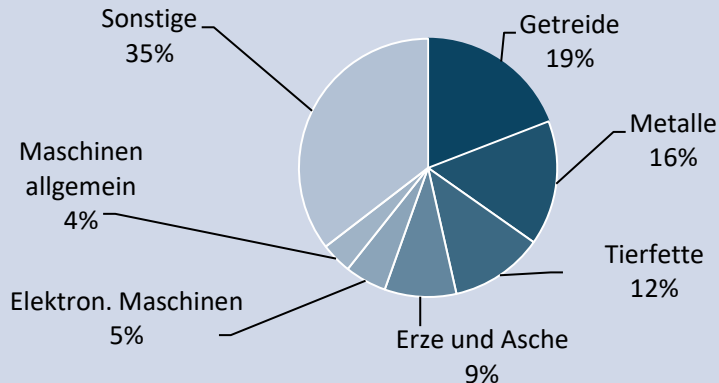
	Belarus	Russland	Ukraine	Moldau	Georgien
BIP Mrd. USD	60,3	1.473,6	155,2	11,9	15,9
BIP/Kopf USD	6.446	10.037	3.709	4.582	4.278
Bevölkerung Mio.	9,3	146,8	41,6	2,6	3,7

Quellen: Nationale Statistikbehörden, IWF, 2020

Handelsstruktur

Exporte

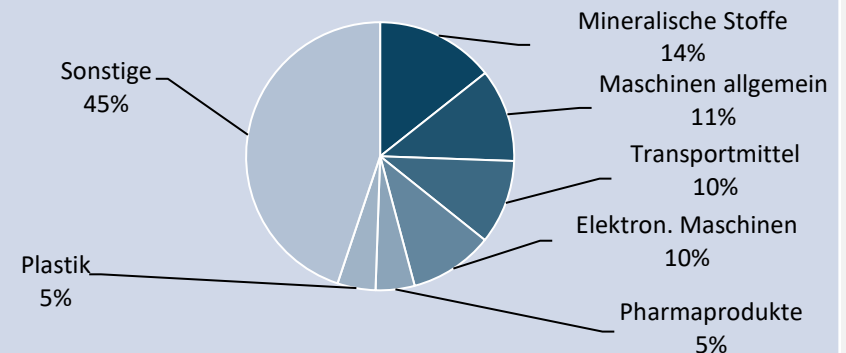
EU 37% | China 14% | Sonstige 49%



Quelle: Ukrstat, 2020; Anmerkung: Warenhandel

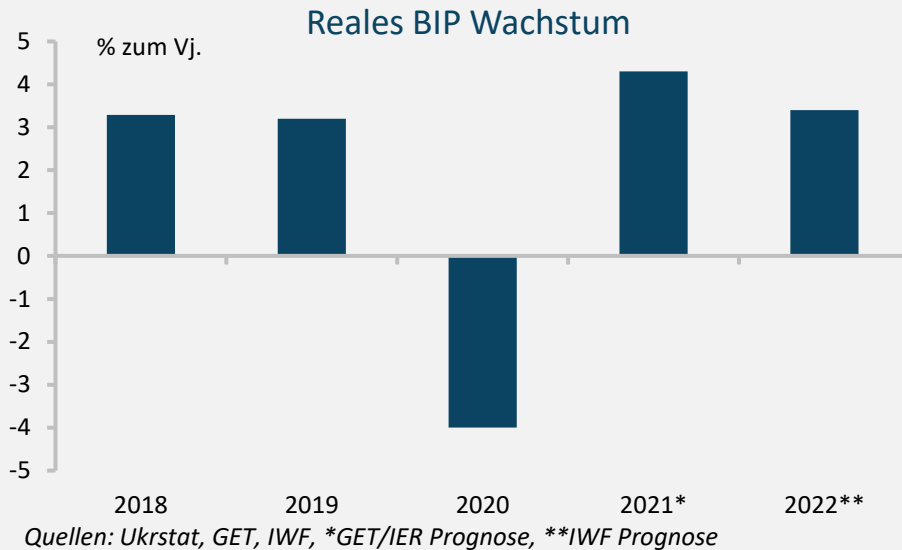
Importe

EU 42% | China 15% | Sonstige 43%



Quelle: Ukrstat, 2020; Anmerkung: Warenhandel

Wirtschaftswachstum



BIP

- 2020: BIP fiel um 4,0%, weniger als befürchtet
- 2021: Erholung mit 4,3% erwartet
 - Erholung der globalen/EU-Wirtschaft
 - Wachstum der Binnennachfrage
 - Gute Ernte in der Landwirtschaft
- 2022: Rückkehr zu den Wachstumsraten der Vorkrisenzeit

Regionaler Vergleich des BIP-Wachstums, % zum Vj.

	2020	2021	2022
Ukraine	-4,0	4,3	3,4
Belarus	-0,9	-0,4	0,8
Moldau	-7,0	4,8	4,6
Georgien	-6,2	3,5	5,8
Russland	-3,1	3,8	3,8
EU-27	-6,1	4,2	4,4
Deutschland	-4,9	3,6	3,4

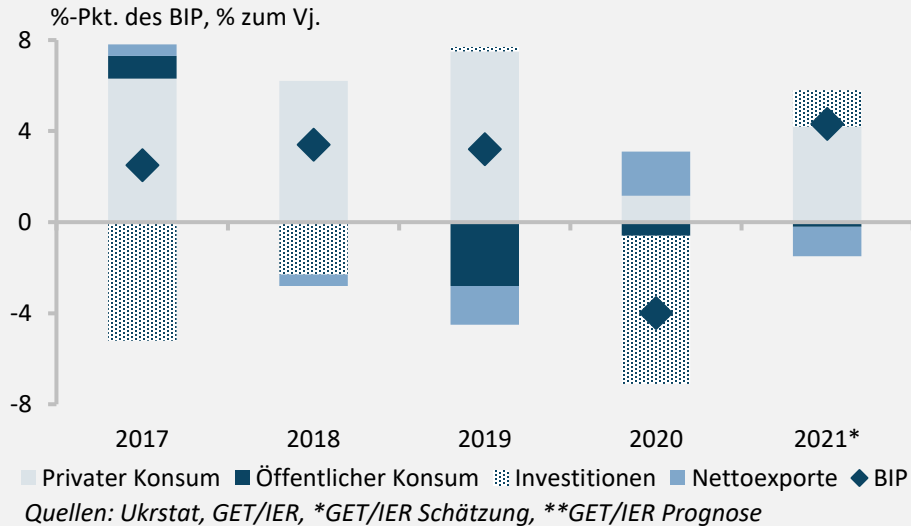
Quellen: Nationale Statistikbehörden, EU-Kommission, GET/IER Prognose, IWF-Prognose

Internationaler Vergleich

- BIP-Rückgang 2020 ähnlich wie in der Region
 - Recht starke Erholung: Vorkrisenniveau des BIP wird bereits 2021 erreicht
- **Solide makroökonomische Politik der Vergangenheit unterstützt schnelle Erholung**
- **Weitere Reformen notwendig, um Wachstumsraten nachhaltig zu steigern**

Sektorale Perspektive

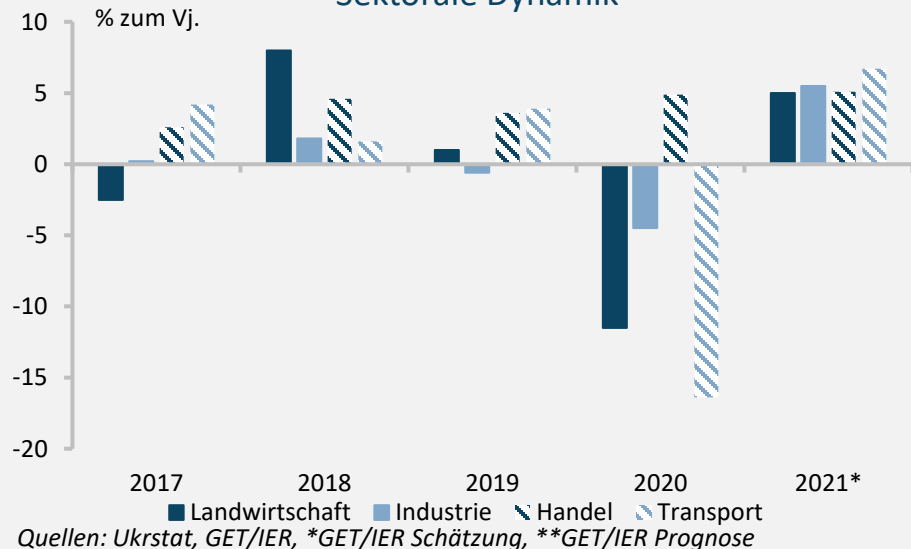
Beiträge zum realen BIP-Wachstum



Nachfrageseite

- 2020: Investitionen tragen am stärksten zum Rückgang bei
- 2021: Privater Konsum und Investitionen unterstützen Erholung
 - Privater Konsum: 4,2 %-Pkt. (Wachstumsbeitrag)
 - Investitionen: 1,6 %-Pkt.
 - Neg. Beitrag der Nettoexporte (-1,3 %-Pkt.)

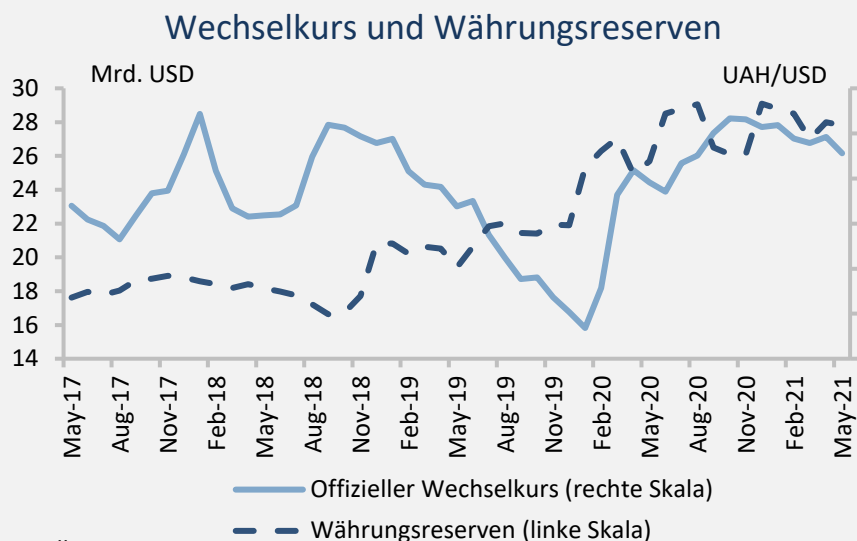
Sektorale Dynamik



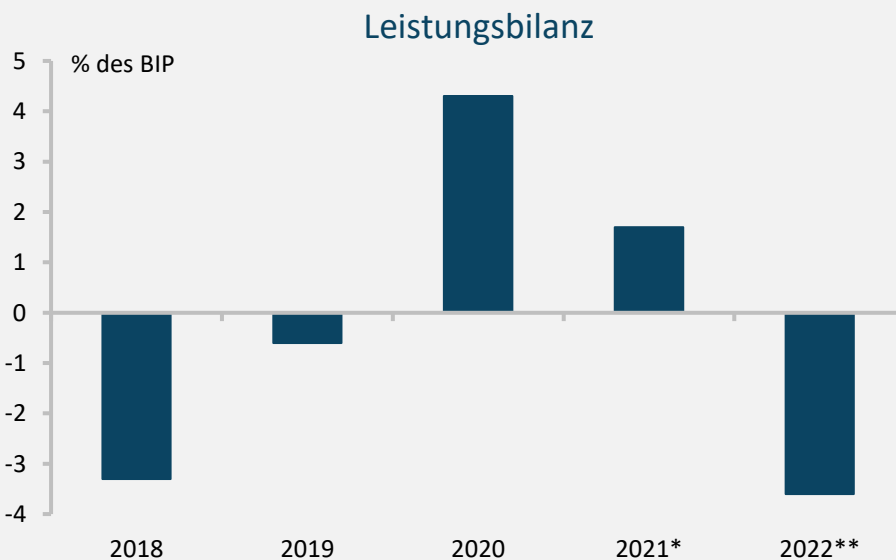
Angebotsseite

- 2020: Starker Rückgang des Industrie- und Transportsektors auf Grund des Lockdowns, des Landwirtschaftssektors auf Grund schlechter Ernte
 - 2021: Breite Erholung über alle Sektoren
 - Starke Produktionsdaten
 - Gute Wetterbedingungen für Ernte
- **Investitionen und privater Konsum tragen aktuell stark zum Wachstum bei**
- **Wirtschaftliche Erholung über alle Sektoren**

Wechselkurs und Leistungsbilanz



Quelle: NBU



Quellen: GET/IER, IWF, *GET/IER Prognose **IWF Prognose

Wechselkurs

- 2020: Abwertung auf 28,3 UAH/USD (19%)
- 5M2021: Relativ stabil, leichte Aufwertung auf 27,6 UAH/USD (3,3%)

Internationale Reserven

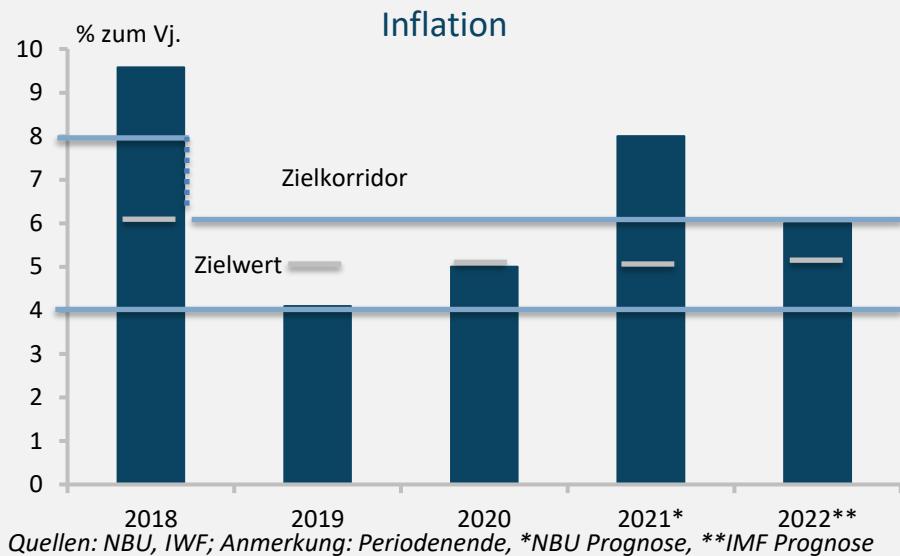
- 2020: Gradueller Aufbau trotz Krise
- Mai-2021: Reserven stabil bei 27,8 Mrd. USD, Importdeckung 4,2 Monate

Leistungsbilanz

- 2020: Hoher Überschuss während der Krise
- 2021: Verringerter Überschuss (weiterhin günstige Terms of Trade)
- 2022: Rückkehr zu einem moderaten strukturellen Defizit

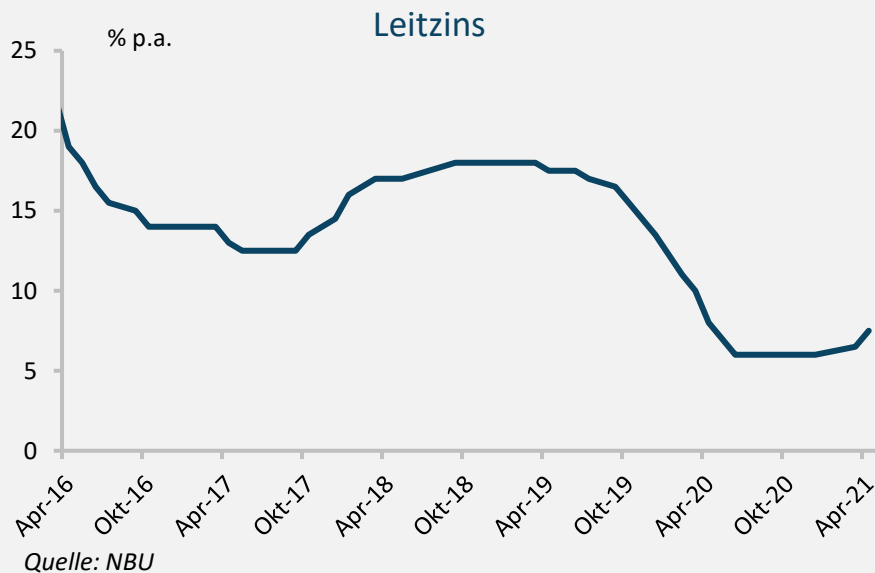
- **Sehr solide externe Position unterstützt Erholung**
- **Wichtige Rolle des flexiblen Wechselkurses zur Schockabsorption**

Inflation und Geldpolitik



Inflation

- Ende 2020: Inflation bei 5%
- Mai-2021: Inflation stieg stark über den Zielkorridor (4% bis 6%) auf 9,5%
 - Wichtigste Treiber: Nahrungsmittel- und Energiepreise
 - Expansive Fiskalpolitik als weiterer Faktor
 - Geringerer Preisanstieg der Nahrungsmittel in 2H erwartet
- 2022: Rückkehr in Zielkorridor erwartet

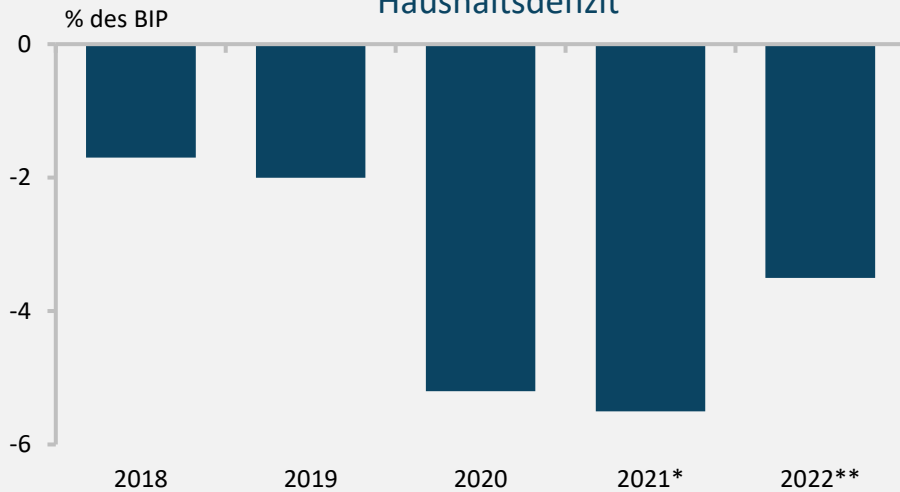


Leitzins

- Leitzins wurde in der Coronakrise auf historisches Tief von 6% gesenkt
 - Apr-2021: Anhebung auf 7,5% als Reaktion auf Inflationsanstieg
 - NBU deutet weitere Anhebungen an, um Inflation unter Kontrolle zu bringen
- **Nach geldpolitische Unterstützung in der Krise nun Fokus auf Inflationsbekämpfung**
- **Unabhängigkeit der NBU bleibt auch in Zukunft essenziell**

Öffentliche Finanzen

Haushaltsdefizit



Quellen: Finanzministerium, IWF, *Defizit laut Haushaltsgesetz, **IWF Prognose

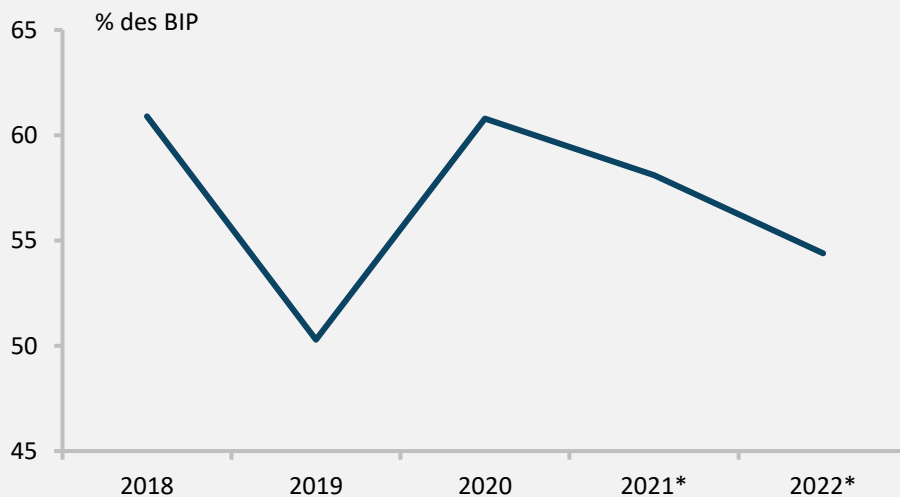
Defizit

- 2020: Defizit bei 5,2%
- 2021: Geplantes Defizit bei 5,5% trotz wirt. Erholung
- Tatsächliches Defizit bei ca. 4,5% erwartet auf Grund höherer Staatseinnahmen
- Finanzierungsengpässe ohne IWF-Programm
- Geplante SZR-Allokation für alle IWF-Mitglieder senkt den Druck (2,7 Mrd. USD für die Ukraine)

Staatsverschuldung

- 2020: Starker Anstieg der Schuldenquote (60,8%)
- Schuldenquote sinkt auf Grund des BIP-Wachstums, Annahme zukünft. Konsolidierung
- BIP-indexierte Anleihen: Erste Zahlung von 41 Mio. USD im Mai, substantielle finanzielle Risiken in der Zukunft

Öffentliche Schulden

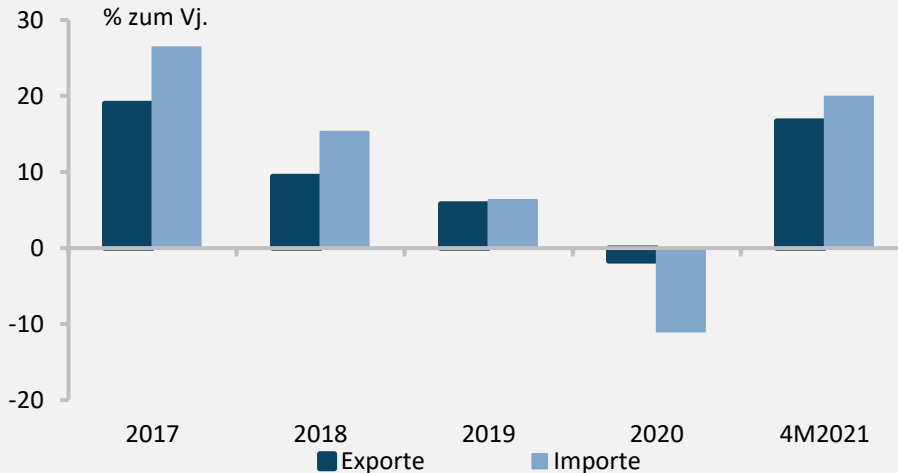


Quellen: Finanzministerium, IWF, *IWF Prognose; Anmerkung: Schulden inkl. staatlicher Garantien

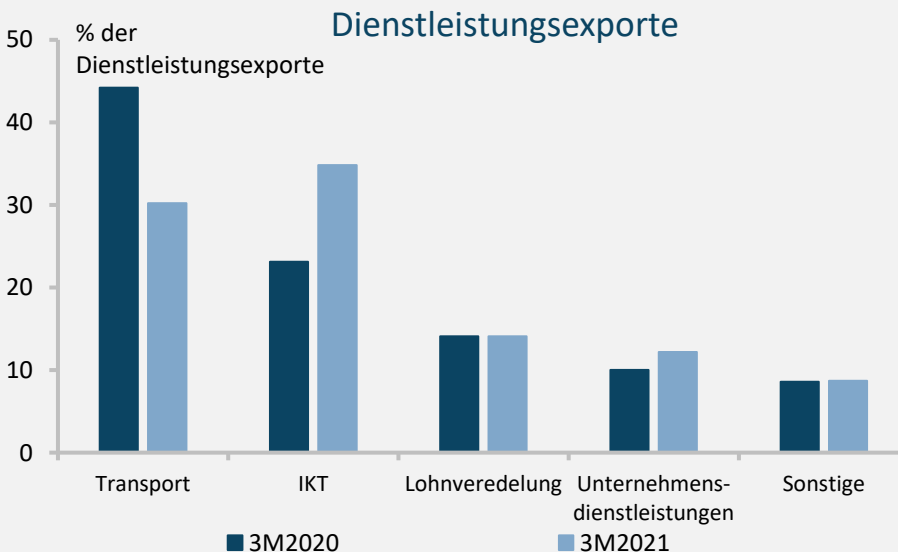
- **Konsolidierung vor der Krise ermöglichte fiskalische Unterstützung in der Krise**
- **IWF-Programm wichtig zur Defizitfinanzierung**
- **Graduelle Rückkehr zur Konsolidierung sollte 2022 erfolgen**

Außenhandel

Außenhandel



Quelle: Ukrstat; Anmerkung: Warenhandel



Quelle: Ukrstat

© Berlin Economics

Ex- und Importe von Waren

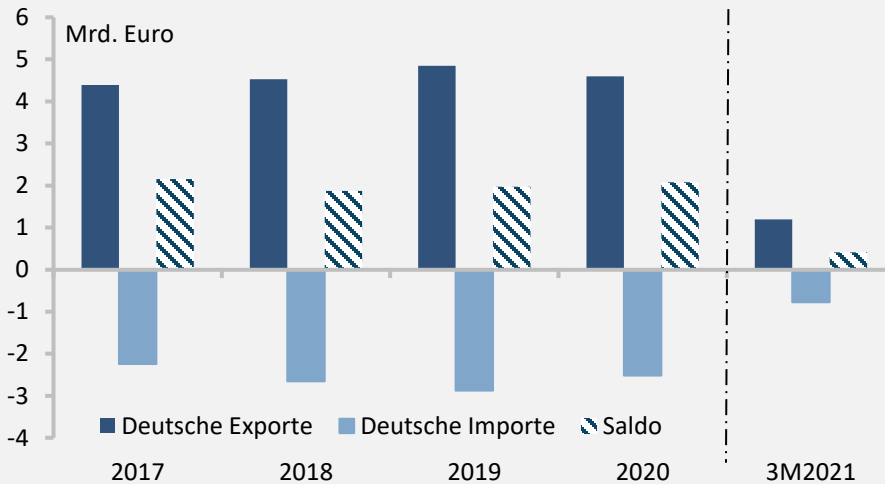
- 4M2021: Starke Erholung des Handels (18%) sowohl bei Ex- (17%) als auch Importen (20%)
- Exporte: Aufschwung getrieben durch Export von Metallen und Mineralien (39% bzw. 69%) auf Grund gestiegener Preise
- Importe: Erholung unterstützt durch Maschinenimporte (28%) bei gleichzeitiger Erholung der Investitionen

Exporte von Dienstleistungen

- Dienstleistungsexporte machen 15% der Gesamtexporte aus
 - Nach 3M2021: Rückgang der Exporte bei 14% auf Grund des Basiseffekts
 - IKT ist nun wichtigster Exportsektor (35%), Transport (inkl. Gaspipeline) folgt (30%)
- **Schnelle Erholung des Warenhandels**
 - **Dienstleistungsexporte werden sich 2021 erholen**
 - **Wachstum der IKT-Exporte setzt sich fort**

Bilateraler Handel zwischen Deutschland und Ukraine

Deutscher Handel mit der Ukraine



Quelle: Statistisches Bundesamt; Anmerkung: Warenhandel

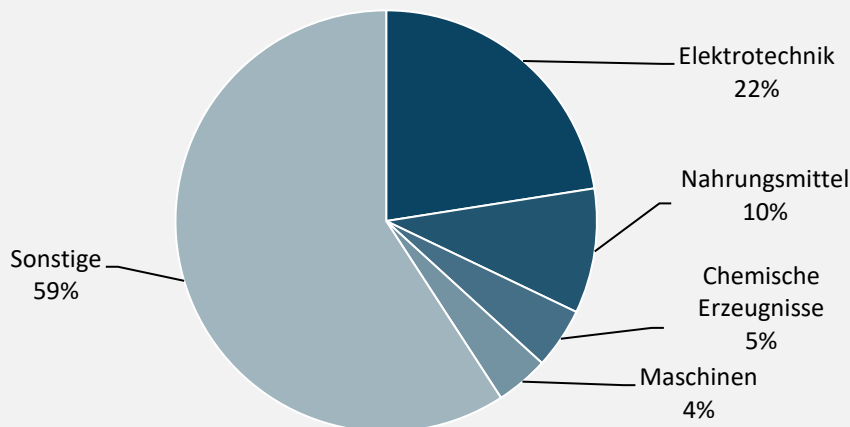
Bilateraler Handel

- Starker Rückgang von 7,9% 2020
- Nach 3M2021: Aufschwung von 4,8%

Deutsche Exporte in die Ukraine

- 3M2021: Exporte gehen um 1,3% zurück
- Traditionelle Exportgüter: Chemische Erzeugnisse (22%), Maschinen (inkl. Landmaschinen) (21%) und Kfz und -teile (14%)

Struktur deutscher Importe



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2020; Anmerkung: Warenhandel

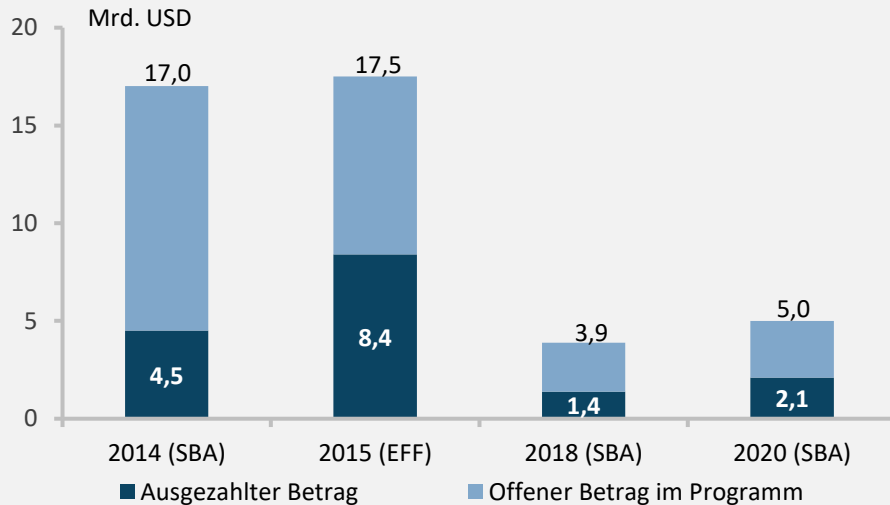
Deutsche Importe aus der Ukraine

- 3M2021: Starker Anstieg der Importe (15,8%)
- Aufschwung durch Importe von Nahrungsmittel (53%) und Maschinen (32%)

➤ **Leichte Erholung des bilateralen Handels 2021 geprägt durch deutsche Importe aus der Ukraine**

Aktuelles IWF-Programm

IWF Programme seit 2014



Quelle: IWF

Externer Schuldendienst 2021



Quellen: Finanzministerium, IWF, NBU, eigene Berechnung
© Berlin Economics

Hintergrund

- Coronakrise führte im Juni zu neuem “Stand-by-Arrangement” (SBA):
 - Dauer: 18 Monate; Volumen: 5 Mrd. USD
 - 2,1 Mrd. USD Auszahlung im Juni
- Feb-2021: IWF Review-Mission endet ohne Abkommen auf Grund fehlender Reformen bzw. Rückschritten

Bedeutung des IWF Programms

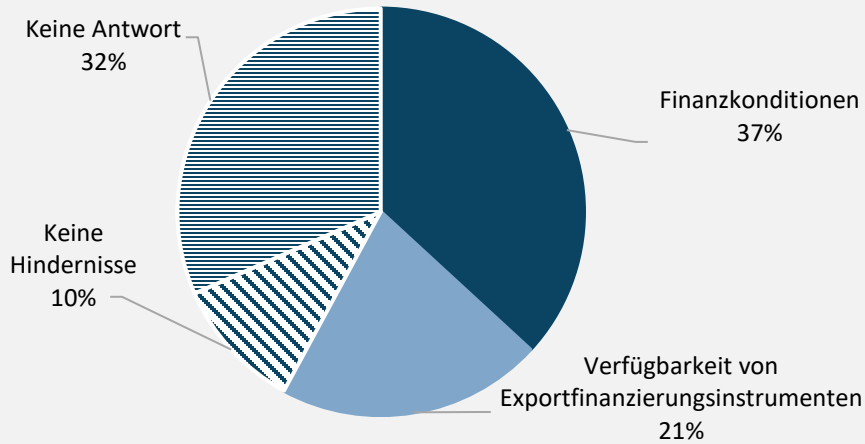
- IWF Programm bleibt von größter Wichtigkeit, auch durch Einfluss auf andere Geber
- Defizitfinanzierung ohne weitere Tranche schwierig, da externer Schuldendienst 2021 insg. 6,6 Mrd. USD beträgt

➤ Positive Schritte in verschiedenen Bereichen für weitere Zusammenarbeit essenziell:

- Antikorruption
- Rechtsreform
- Energietarife
- Unternehmensführung in Staatsunternehmen
- Unabhängigkeit der Nationalbank

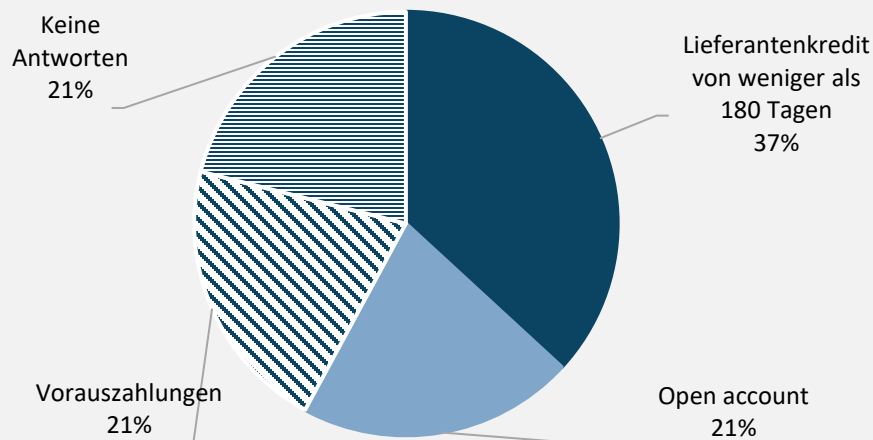
Exportfinanzierung

Gründe für fehlende Exportfinanzierung durch Banken



Quelle: Eigener Fragebogen; „Keine Antwort“ kann sich auf Unternehmen beziehen, die keine Exporttätigkeit ausüben

Zahlungsbedingungen in der Exportfinanzierung



Quelle: Eigener Fragebogen

Hintergrund

- Staatliche Exportförderung als wichtiges Instrument zur Stärkung des ukrainischen Exports und der internationalen Wettbewerbsfähigkeit
- GET führte mit der AHK Ukraine und der Ukrainischen Handelskammer eine Umfrage zu den Hindernissen der Exportfinanzierung durch

Ergebnisse

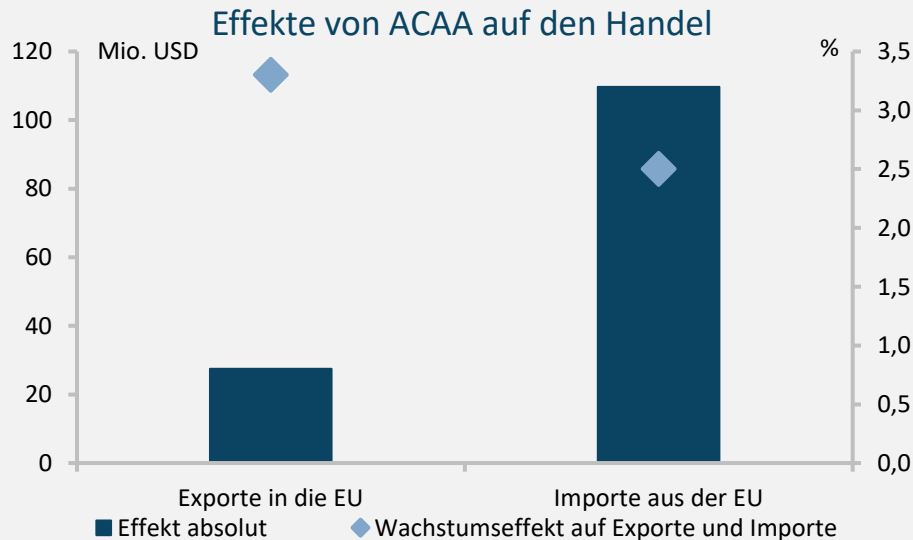
- 58% der Unternehmen berichten von Hindernissen:
 - Fehlende Verfügbarkeit von Exportfinanzierung durch Banken
 - Zahlungsrisiken potentieller Kunden
 - Steuer- und Zollwesen
- Keine Verfügbarkeit von mittel-, langfristiger Lieferantenkredite, jedoch notwendig für Produktionsgüter
- **Fehlende Unterstützung durch Exportkreditagentur (EKA) und Banken**
- **Effiziente und hinreichend kapitalisierte EKA notwendig, um Kreditrisiken zu übernehmen**

ACAA mit der EU

Stand der Verhandlungen

	Gesetzgebung	Qualitätsinfrastruktur
Schritt 1: Angleichung an EU Normen	✓	✓
Schritt 2: EU Pre-assessment Mission	✓	← aktuell
Schritt 3: Implementierungsempfehlungen	← aktuell	
Schritt 4: Offizielle Bewertung		
Schritt 5: Formale Verhandlungen & Abschluss		

Quelle: Eigene Darstellung, Schritte 2 und 3 können sich wiederholen bis vollständige Angleichung sichergestellt ist



Quelle: Eigene Schätzungen, prozentualer Effekt auf Exporte und Importe der betreffenden Produktkategorien

© Berlin Economics

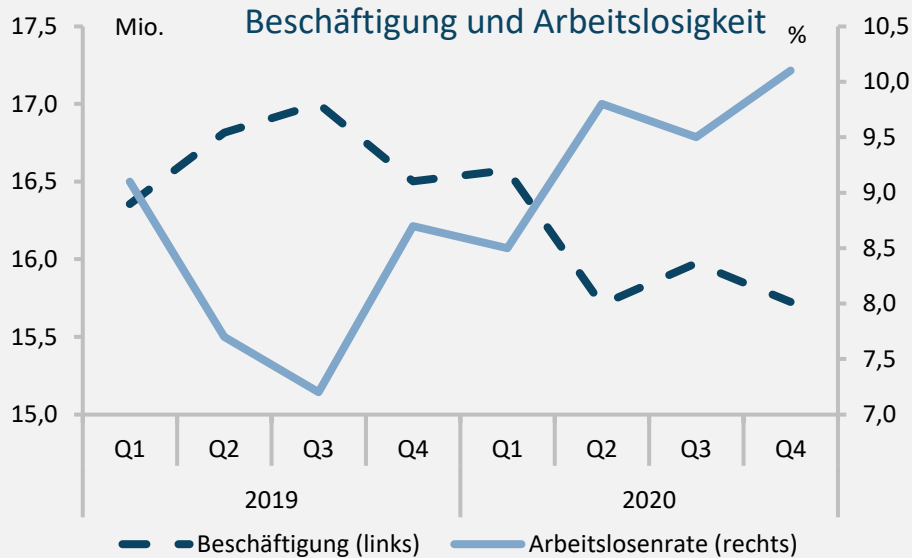
ACAA ist hoch auf der Agenda der Regierung

- Abkommen über Konformitätsbewertung und Anerkennung von Industrieprodukten („ACAA“)
- Verringerung nichttarifärer Handelsbarrieren für den Handel mit 3 (von 27) Produktkategorien
- Binnenmarktbehandlung für die 3 ausgewählten ukrainischen Industrieprodukte in der EU

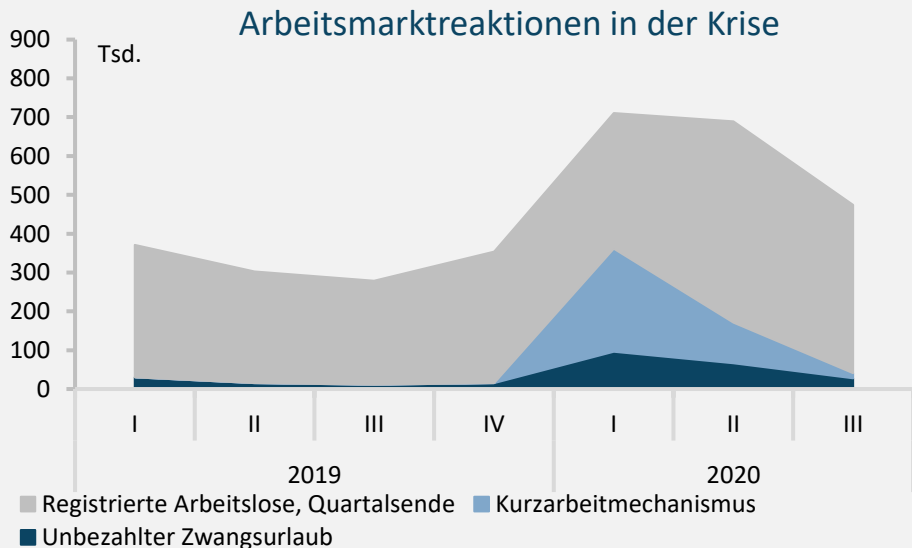
Fortschritt der Ukraine

- Harmonisierung der Gesetzgebung weit fortgeschritten, EU-Mission legte Bericht im Frühjahr 2021 vor
- Weiterer Aufwand zur Angleichung der Qualitätsinfrastruktur (Institutionen) notwendig
- **Positiver, aber geringer direkter Effekt (27,5 Mio. USD der Ex-, 109,7 Mio. USD der Importe)**
- **Indirekte Effekte wichtiger:**
 - **Handelszugang für neue Produkte**
 - **Qualitätssignal für neue Märkte**
 - **FDI-Attrahierung und stärkere Integration in den EU-Markt**

Arbeitsmarkt



Quellen: Ukrstat, NBU



Quellen: Ukrstat, Staatliche Arbeitsagentur der Ukraine

© Berlin Economics

Herausforderung

- Unternehmen mussten Arbeitskosten schnell senken, da simultaner Schock auf Angebots- und Nachfrageseite

Hilfsmaßnahmen der Regierung

- Arbeitsmarktpaket (Lockerung der Regulierung des unbezahlten Urlaubs, Heimarbeit usw.)
- Anpassung der Kurzarbeit
- Zweifache Auszahlung von je 8.000 UAH an Arbeitnehmer, deren Unternehmen vom Lockdown betroffen waren

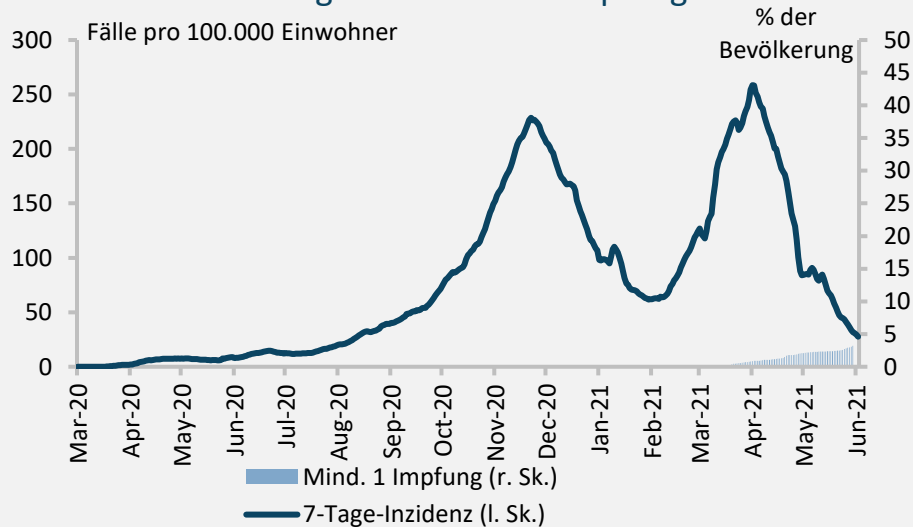
Reaktion der Unternehmen

- Unbezahlter Urlaub (Kooperation mit Arbeitnehmern) durch Unternehmen
- Kurzarbeit war nur für KMU möglich, die während des Lockdown geschlossen wurden

- **Trotz hoher Kosten und erneutem Arbeitskräftebedarf nach der Krise waren Kündigungen wichtigstes Instrument**
- **Ausweitung der Kurzarbeit zukünftig erstrebenswert**

Corona: Fallzahlen

7-Tage Inzidenz und Impfungen



Inlandsperspektive

- Inzidenz geht zurück (Durchschnitt Jun-21: 35)
- Allerdings verläuft das Impfprogramm auf geringem Niveau, momentan kein Einfluss auf wirtschaftliche Erholung
- Ukraine erhielt Impfstoff durch COVAX (AstraZeneca, Biontech/Pfizer) und durch bilaterale Vereinbarungen (Sinovac)

Internationale Perspektive

- 7-Tage Inzidenz moderat im regionalen Vergleich
- Deutliche Lücke zur EU-Impfkampagne

Inzidenz und Impfungen im internationalen Vergleich

	7-Tage-Inzidenz	Impfungen (% d. Bev.)	
		Min. 1x	komplett
Ukraine	31	3,0	<1,0
Polen	8	39,2	22,8
Belarus	63	5,5*	3,0*
Georgien	141	4,5	1,3
Russland	44	12,2	9,3
EU-27	42	41,7	21,5
Deutschland	24	46,5	22,8

- **Inzidenz geht im Sommer zurück**
- **Engpaßfaktor Impfstoff sorgt für sehr langsam anlaufende Impfkampagne**

Quellen: Johns Hopkins University, Our World in Data, Daten vom 8. Juni 2021, 7-Tage-Inzidenz pro 100.000 Einwohner, für Belarus vom 30. Mai 2021.

Über das German Economic Team



Finanziert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), berät das German Economic Team (GET) die Regierungen von Moldau, Georgien, Ukraine, Belarus und Usbekistan zu wirtschaftspolitischen Fragen. Darüber hinaus werden spezifische Themen in weiteren Ländern wie Armenien untersucht. Mit der Umsetzung der Beratung wurde Berlin Economics betraut.

KONTAKT

Garry Poluschkin, Länderkoordinator Ukraine
poluschkin@berlin-economics.com

German Economic Team
c/o BE Berlin Economics GmbH
Schillerstraße 59
10627 Berlin

Tel: +49 30 / 20 61 34 64 0
info@german-economic-team.com
www.german-economic-team.com
Twitter: @BerlinEconomics
Facebook: @BE.Berlin.Economics

Durchgeführt von

